

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 7

Illustration: "Pape, was isch das, wennis blitzt?" [...]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

sprechende Schublade ziehen muß. Damit wirst Du beim Gastgeber Freude, bei den Mit-Eingeladenen aber Bewunderung hervorrufen. Hier einen Grundstock für Deine Sammlung:

Was für den Stier das rote Tuch
Ist für den Gast das Gästebuch —

So vor ein Stammbuch hingezerrt —
Gibt es Verdruf;
Man fühlt sich ins Klosett gesperrt,
Obschon man gar nicht muß ...

Zu ergänzen ad libitum et infinitum.

Dein Peter.

Lob einer Mutter!

Ich ging vom Blumenladen an der Bahnhofstraße in Zürich, vis-à-vis vom Paradeplatz gegen Grieder. Ich überquerte mit vielen anderen zusammen die Straße. Als ich schon auf dem Trottoir angelangt war, stieß mich jemand heftig in die Seite und drückte sich zwischen mich und eine Dame. Ich schaute auf und gewahrte ein halb-wüchsiges Mädchen von etwa 12 oder 13 Jahren. Ohne stehen zu bleiben drehte ich den Kopf nach ihr und sagte: «A Diner Schtell hät ich mich wenigstens entschuldiget. Mer söt sich überhaupt nüt äso dureschtoffe und der ander uf d Site drucke, das macht mer nüd.» «Sie händ ganz rächt», sagte die Dame neben mir und es entwickelte sich ein kleines Gespräch zwischen uns. Zu meinem Erstaunen stellte sich heraus, daß sie die Mutter des unhöflichen

Mädchens war. Sie sagte dann zu ihrem Kinde gewandt: «s nöchsch Mol würsch es vilicht no wisse» — und dann zu mir: «Ich bin Ihnen dankbar, daß Sie es dem Kinde sagten. Vielleicht nützt es mehr, als wenn ich etwas sage.» Wir verabschiedeten uns auf netteste Art.

Diese Mutter machte mir Eindruck. Wie vielen begegnet man, die jede Unart ihrer Kinder noch in Schutz nehmen! Ihre Kinder sind die ewig Unfehlbaren. Die Haltung dieser oben beschriebenen Mutter wirkte wohlthuend und sie sei den Müttern der «Unfehlbaren» zur Nachahmung empfohlen. — Asp.

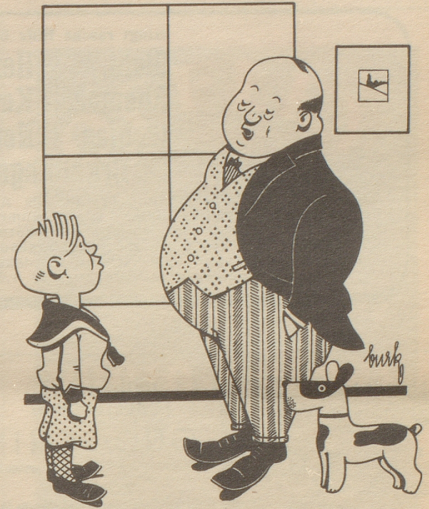
Vom Regeli

Vati sagt zum Regeli, er gehe an eine Sitzung. Etwas später frage ich: «Wo isch de Vati?»; denn es nimmt mich wunder, ob es das Wort Sitzung behalten habe. Es studiert ein Weilchen und meint dann in urchigem Thurgauertütsch: «Neime woner chan hogge.»

Regeli bekommt beim Krämer keine Züggerli mehr, weil es nicht Danke sagen will. Eines Tages schenkt ihm der Mann trotzdem wieder eines der so begehrten Bonbons. Da streckt es ihm sein Händchen hin und sagt: «I gib der grad s Handeli, weisch ,Tangge' bring i eifach nöd zum Müli use.»

An seinem dritten Geburtstag sage ich ihm bestimmt: «Wenn man drei Jahre alt ist, kann man ,Danke' sagen.» Und siehe da, es geht. — Da darf Regeli mit der Nachbarin posten gehen. Freudestrahlend kommt es mit einem Guzi in der Hand heim. Schon unter der Ladentüre habe es der Bäckersfrau zugerufen: «I säge denn scho Tangge wenn i öppis überchomml!» Martina

Zuschriften und Beiträge für die Frauenseite bitten wir an den Nebelspalter Rorschach, Redaktion «Die Seite der Frau» zu adressieren.

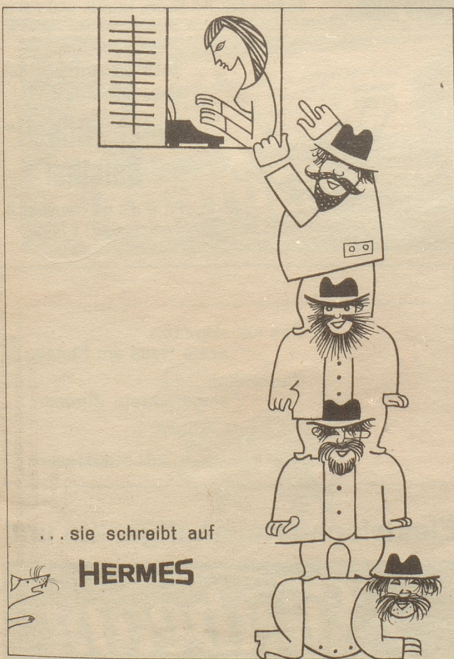


«Pape, was isch das, wenne blitzt?»
«Das isch e Naturschynig!»
«Was isch das e Naturschynig?»
«Wenne blitzt!»

Die lieben Kinder

Großmutter spaziert durch die Stadt mit klein Rosmarie. «Säg, Groseli, gseet eus jez de Liebgott?» «Natürli gseet er is.» «Er ghört is, gäll, und alles wo mir säged?» «Ja, ja, er ghört alls.» «Chann er au rede?» «I tänk es.» «Aber wänn er chann rede, warum redt er dänn nie am Radio ... und d'Angeli laaf er meini au nie la singe?» MK

Unsere Kindergartenschwester hat den Kleinen verboten, bäuchlings zu schlitteln. Als nun unser bald fünfjähriger Maxli, der diese Art zu schlitteln ebenfalls vorzog, einen größeren Buben auf dem Bauche dahersausen sieht, ruft er: «Häscht du eigetli keis Hinder, daß d'ufem Bauch muescht schlittle?» P



... sie schreibt auf

HERMES

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich. Auskunft erteilt gerne der Nebelspalter-Verlag Rorschach.

La Marmite

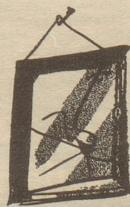
Restaurant · Bar · Tel. (051) 34 24 13

Meine grosse Spezialität:

Kutteln P.K.

eine ganz delikate Platte!

Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schifflande 6 Zürich 1



Wie ein solch zerbrochener Spiegel Ihre Frau ärgert, so auch der alte Radio. Der kratzt schlimm. Jetzt kühner Entschluß; ein neuer Radio vom

**Radiohaus Iseli am Rennweg
in Zürich**

dankt Ihnen mit schönster Musik.
Verlangen Sie Prospekte.

Korpulenz?
KERNOSAN N°10

KRAUTER-TABLETTEN

bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apothek Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528

Rössli-Rädli

nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer

Das Wolo-Badehoroskop

«Wassermann» 21. 1. — 20. 2.



Im Wassermann da trägt auch sie zur edlen Kunst die Phantasie. Sie träumt sich badend auf dem Meer als Nymphe, singend aus Homer.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Herrlicher Duft im Badezimmer
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45